

Wer macht was?

Ariena (Dachverband der elsässischen Umweltbildungseinrichtungen)
in Partnerschaft mit der **Ökologiestation Lahr**

- Administrative und finanzielle Koordination des Projektauftrags (Partnerschaftsvereinbarungen, Rechnungen, Berichte und Kontakt zu den Finanzierern,...)
- Anlaufstelle für interessierte Lehrpersonen
- Sammeln von Bewerbungen, Vorschläge für deutsch-französische Klassenpartnerschaften
- Vermittlung der Lehrkräfte an die zuständigen Umweltbildungszentren
- Weiterbildung der grenzüberschreitend tätigen Natur- und UmweltpädagogInnen

Eurodistrikt Region Freiburg / Centre et Sud Alsace

- Projektauftrag an die Gebietskörperschaften (Villes, Communautés de communes, Landkreis, GLCT, etc.) des Eurodistrikts für die Finanzierung der Projekte (Mai – Juni)
- Entgegennahme der Zusagen der Gebietskörperschaften und der ausgewählten Schulen (bis Ende Juni)
- Bestätigung der von der Ariena vorgeschlagenen Partnerklassen

Gebietskörperschaften des Eurodistriktes

- Projektauftrag in den Schulen ihres Gebiets (bis Mai-Juni)
- Finanzierung der Projekte
- Die deutsch-französischen Partnerschaften werden bestätigt
- Weiterleitung der ausgewählten Schulen an den Eurodistrikt (bis Ende Juni)

Schule und Lehrkräfte

- Bewerbung bei der Ariena über ein Anmeldeformular
- Gemeinsam mit den NaturpädagogInnen:**
- Vertiefung des Themas zwischen den Einheiten
 - Betreuung einzelner Gruppen während der Kleingruppenarbeit
 - Die Lehrkräfte sind für die Organisation und Durchführung von Briefwechseln und die Organisation des sonstigen Austauschs (z.B. Zuordnen der jeweiligen Partner) mit der Partnerklasse zuständig
 - Die Lehrkräfte geben am Projektende über einen Evaluationsbogen ein Feed-back zum Projekt

NaturpädagogInnen vom Netzwerk Umweltbildung am Oberrhein

- Vorbereitung des Gesamtprojekts zusammen mit den Lehrkräften, interkulturelle Vermittlung zwischen den Lehrkräften (Information über verschiedene Sicherheitsvorschriften, Sprachregelungen, usw.)
- Themenspezifische konzeptionelle Arbeit
- Vorbereitung, Durchführung und pädagogische Begleitung der 4 oben beschriebenen Veranstaltungstermine
- Feed-back am Projektende

Für zusätzliche Informationen:



Lisa Käuffert
lisa.kaeuft@ariena.org
(+ 33) 3 88 58 33 81



Antje KIRSCH
info@oekologiestation-lahr.de
(+49) 7821 76 55 6

Gefördert durch:



Réalisation Ariena 2019



Grenzüberschreitende Klassenbegegnung mit dem Themenschwerpunkt: Natur



Entdecken Sie die Natur diesseits und jenseits des Rheins mit Ihrer Klasse - gemeinsam mit französischen und deutschen NaturpädagogInnen vom Netzwerk Umweltbildung am Oberrhein. Lernen Sie mit...

Als Fortsetzung des Interregprojekts 2010-2014 „Eine Natur, zwei Sprachen, ein Netzwerk“, wurde 2015 das grenzüberschreitende Programm „Klasse, la nature!“ von der Ariena und der Ökologiestation Lahr in Zusammenarbeit mit dem Eurodistrikt Region Freiburg / Centre et Sud Alsace ins Leben gerufen.



Das Netzwerk Umweltbildung am Oberrhein, bestehend aus französischen und deutschen Organisationen, führt seit mehreren Jahren Aktivitäten im Bereich grenzüberschreitende Natur- und Umweltbildung durch. NaturpädagogInnen beider Länder werden vom Netzwerk weitergebildet, um Klassen in Umweltbildungsprojekten zu betreuen.

Zielgruppen

Primarstufe (3. und 4. Klasse)

Ziele

- die SchülerInnen lernen den Oberrhein als zusammenhängenden Naturraum wahrzunehmen
- die SchülerInnen lernen die Nachbarsprache als Kommunikationsmittel kennen und benutzen
- die SchülerInnen verbessern ihre Fremdsprachenkompetenzen
- die SchülerInnen verbessern ihre interkulturellen Kompetenzen.

Konzept

Zwei entsprechend fortgebildete NaturpädagogInnen aus dem Netzwerk Umweltbildung am Oberrhein arbeiten als Tandem zusammen und betreuen die beiden Klassen bei ihren Projekten.

Themenbereiche und zeitliche Planung

Das Thema wird in Absprache zwischen den französischen und deutschen Umweltbildungseinrichtungen und Lehrkräften festgelegt.

Bewährt haben sich folgende Themenbereiche: Wald, Erde, Pflanzen rund um die Schule, u.a.

Es finden 4 Veranstaltungen statt. Bei einem ersten Treffen der NaturpädagogInnen und Lehrkräfte werden möglichst früh im Schuljahr alle Termine festgelegt (siehe Tabelle).

Kosten

Der pauschale Betrag, den die beteiligten Gebietskörperschaften des Eurodistriktes finanzieren, deckt die Kosten für die Koordinierung des Projektes (*Ariena*), die Kosten für die konzeptionelle Arbeit der NaturpädagogInnen, die Kosten für ihre Arbeit vor Ort, ihre Reisekosten sowie die Materialkosten.

Die Fahrtkosten der französischen Klassen können von der Académie de Strasbourg übernommen werden. Für die Fahrtkosten der deutschen Klassen kann ein Zuschuss über Trischola beantragt werden.

Sie haben mitgemacht

Doris Zumkeller,

Tarodonom Grundschule Kirchzarten
Projekt mit der Serpentine
Grundschule Colmar (2015-2016)

Durchgeführt von: Ökologiestation Lahr
und Maison de la Nature du Vieux Canal

Als die Finanzierung stand, konnte es losgehen, ein Treffen in Breisach - auf halbem Weg für alle. Vier Aktionen wurden geplant: zwei Partnertage und zwei Naturtage ohne Partnerklasse, dafür mit fachgerechter Leitung von erfahrenen Naturpädagoginnen, in unserem Fall hier von Antje Kirsch von der Ökologiestation Lahr. Nun sind zwei Termine schon vorbei und sie haben allen Beteiligten große Freude gemacht. Die Zusammenarbeit mit der Ariena und allen Beteiligten hat bisher sehr gut geklappt, immer wurde auf alle Ideen eingegangen und Informationen vorab geliefert.



Laurence Retureau,

Lehrerin der Grundschule Blodelsheim - CE2
Projekt mit der Johanniter
Grundschule Heitersheim (2015-2016)

Durchgeführt von: Maison de la Nature
du Vieux Canal und Ökologiestation Lahr



Der Gedankenaustausch zum Projekt hat schon am Jahresanfang begonnen. Es ist eine echte Motivationsquelle für die Schüler. Zum Beispiel sind sie im Deutschunterricht motivierter, da sie echte Ziele haben: einen Brief an die Austauschschüler zu schreiben oder mit ihnen während des Treffens reden zu können. Außerdem lernen sie das Vokabular besser, wenn es mit einer konkreten, erlebten Situation zu tun hat. Sie haben während des Treffens auch bemerkt, dass die Sprache nicht der einzige Weg ist zu kommunizieren und sie haben die Befürchtung nicht kommunizieren zu können überwunden. Dank dieses Projekts haben wir auch an dem Verfassen von Texten und der Handschrift gearbeitet. Die Kinder haben jedes Mal eine Nacherzählung des Treffens geschrieben und im Juli auch einen Artikel für die Dorf-Zeitung. Dieses Projekt ist wirklich fächerübergreifend!

Dank der Naturpädagogin konnten wir die wissenschaftlichen und sprachlichen Aspekte tiefergehend bearbeiten. In der Klasse hat die Naturpädagogin mit den SchülerInnen die naturwissenschaftlichen Themen vorbereitet, aber auch die Treffen und die interkulturellen Aspekte - der Austausch ist dadurch reicher geworden. Die SchülerInnen haben bemerkt, dass die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich gering sind. Wir haben viele Gemeinsamkeiten: was die Schule und die Aktivitäten dort betrifft, die Hobbies oder die Spiele... Es war sehr bereichernd. Die Treffen fanden im März und April dicht aufeinander statt. Die kurze Wartezeit war sehr gut, da die Kinder es kaum erwarten konnten, sich wieder zu sehen. Wir hätten gern gleich ein drittes Treffen organisiert... Wenn es möglich ist, mache ich nächstes Jahr wieder mit!

Exemplarischer Ablauf für eine Klasse

Was	Wer	Warum
Juni – November		
Vorbereitungstreffen	NaturpädagogInnen und Lehrkräfte (Deutsche und Franzosen)	Sich kennen lernen, Projekt abstimmen, Termine festlegen, Ablauf der Einheiten.
Zusätzliches Vorbereitungstreffen (wenn möglich)	NaturpädagogInnen (Deutsche und Franzosen)	Ziele festsetzen, Ablauf der Einheiten und Methoden
	Lehrkräfte (Deutsche und Franzosen)	Sich kennen lernen (Arbeitsmethoden)
Oktober – Juli		
1. Termin (Vormittag)	Muttersprachliche NaturpädagogIn mit der Klasse	Einführung in das Thema (Umweltbildung), Neugier wecken: Lieder, Bewegungsspiele, klassische Aktivitäten im Bereich Natur- und Umweltbildung...
2. Termin (ganztägig) in Deutschland (oder Frankreich)	Die Klassen, die Lehrkräfte und die französischen und deutschen NaturpädagogInnen (sowie zwei Eltern aus jeder Klasse)	Interkulturelle Arbeit, Spracherwerb: Partnerübungen, Kooperationsspiele, Aktivitäten, die die Sinne ansprechen, gemeinsames Mittagessen, Führung durch die Schule
3. Termin (ganztägig) in Frankreich (oder Deutschland)		
4. Termin (ganztägig)	Muttersprachliche Naturpädagogin in der Klasse	Abschluss, Festigung der erworbenen Kenntnisse, Rückblick.